

Die Süttenbacher Reitertage: Ein großer Schritt für den deutschen Para-Springsport!

Waren das wirklich Deutsche Meisterschaften im Para-Springsport? Diese Frage musste die Bundesgeschäftsstelle des DKThR gleich mehrfach beantworten. „Jaein“, lautet die Antwort. Zwar wurde die Veranstaltung beim Landespfedersportverband Rheinland als Deutsche Meisterschaft ausgeschrieben und genehmigt, jedoch ohne offizielle Beteiligung des Bundesverbands, in diesem Fall des DKThR.

Gemäß LPO kann eine Deutsche Meisterschaft nur unter Beteiligung des Bundesverbands ausgeschrieben werden, anders sähe das bei einem Championat aus. Die Problematik in diesem Fall ist, dass Para-Springen bisher keine offizielle Disziplin der FEI ist und damit auch keine offizielle Disziplin des DOKR-Para-Equestrian-Beirats und des DKThR. Das DKThR hat vor wenigen Jahren eine Umfrage zum Para-Springsport gestartet, damals meldeten sich nur sehr wenige Reiter, aber ein steigendes Interesse wurde angenommen. Das DKThR empfahl und unterstützte die Entstehung einer Interessengemeinschaft, damit die Sportler sich nachhaltig organisieren, Erfahrungen sammeln und Turniere veranstalten können.

2013 entstand die Interessengemeinschaft Springreiten für Menschen mit Handicap unter dem Vorsitz von Christian Feigl. Das DKThR veröffentlichte zudem ein entspre-



Sieger im Springreiten mit Handicap: (v. l.) Michael Wimme, Louisa Laimer, Dirk Marenbach, Christian Feigl, Carolin Hölzer und Julie Betz

chendes Grundregelwerk zur Disziplin Para-Springen. Seither hat die Interessengemeinschaft beachtlich ihre Disziplin verwaltet und weiterentwickelt. Nun gelang es erstmals in Deutschland im Rahmen der Süttenbacher Reitertage auf Initiative der Familie Hufenstuhl vom 3. bis 5. Juli Springprüfungen für Handicapreiter aus ganz Deutschland nach dem Regelwerk für Para-Springen erfolgreich durchzuführen. Für die Sportler war diese Veranstaltung ein Meilenstein! Wir möchten daher auf diesem Weg zwar nicht den offiziellen aber dennoch den Deutschen Meistern Carolin Hölzer, Chris-

tian Feigl, den Vizemeistern Louisa Laimer und Dirk Marenbach sowie Michael Wimme und Julie Betz zum dritten Platz herzlich gratulieren.

Die Mannschaft der Handicapreiter schaffte zudem noch den vierten Platz (von sieben Teams) in der Mannschaftsspringprüfung und stellte auch ihre Leistungsfähigkeit im Regelsport unter Beweis. Auch dazu gratulieren wir herzlich. In Zukunft werden wir uns einsetzen, dass das Championat im Para-Springen ein für die Sportler vergleichbarer Ersatz für die DM sein kann. ■

Text: Ina El Kobbia

Überherrn: Internationales Para-Dressurturnier CPEDI***

Für die Para-Dressurreiter ist das Turnier in Überherrn auf dem Linslerhof ein sportlich wichtiger Termin: Die Prüfungen sind die letzte Qualifikation für die Europameisterschaften in Deauville/FRA im September. So haben wie schon in den vergangenen Jahren die „großen Namen“ der Para-Dressur genannt. Reiter aus Deutschland, Kanada, Belgien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Israel, Singapur, Irland und Mexiko waren mit ihren Pferden am Start. Unterteilt in die Grades I-IV fanden jeweils drei Wertungsprüfungen statt, geritten wurde um Einzel- und Teamwertung. Das Gemeinschaftliche des Turniers kam am Sonntagmittag zum Ausdruck: Jeweils ein Reiter aus dem Regelsport und ein Parareiter starteten als Paar, gefördert wurde diese Prüfung durch den F&B

Förderkreis für Amateur und Berufsreitersport. Hintereinander absolvierte jeder eine Aufgabe, am Ende gewann das Paar mit den höchsten Prozentzahlen. Dies sorgte wie schon im letzten Jahr bereits für viel Spannung und brachte die Reiter weiter zusammen. Beste Deutsche waren Elke Philipp (Grade Ia) mit Regaliz und Steffen Zeibig (Grade II) mit Feel Good. In der Mannschaftswertung kam Deutschland auf Platz vier nach den Niederlanden, Singapur und Österreich. „Für mich ist das kein Drama. Wir wollten in Überherrn ganz bewusst unseren Nachwuchsreitern und denjenigen eine Chance geben, die beim CPEDIO in Mannheim nicht zum Zuge kamen“, erklärte Equipechefin Britta Bando. ■